

Erebos 2

In Einfacher Sprache



Spaß am Lesen Verlag
www.einfachebuecher.de

Autor und Titel der Originalausgabe: Ursula Poznanski, *Erebos 2*
© 2019 Loewe Verlag GmbH, Bindlach

Diese Ausgabe ist eine Bearbeitung des Buchs *Erebos 2*
von Ursula Poznanski, erschienen im Loewe Verlag, Bindlach 2019.

Text Originalfassung: Ursula Poznanski
Bearbeitung in Einfacher Sprache: Isabel Wirtz

© 2023 | Spaß am Lesen Verlag, Münster

Alle Rechte vorbehalten. Nichts aus dieser Ausgabe darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers vervielfältigt, in einer automatisierten Datenbank gespeichert oder in irgendeiner Weise – elektronisch, mechanisch, in Form von Fotokopien, Aufnahmen oder auf andere Art – veröffentlicht werden.

ISBN 978-3-910531-07-9

Ursula Poznanski

Erebos 2

In Einfacher Sprache

*Schwierige Wörter oder Ausdrücke sind
unterstrichen. Die Erklärungen stehen
in der Wörterliste am Ende des Buches.*

Inhalt

Nick | 7

Derek | 11

Nick ist zurück in Erebos | 14

Dereks erste Schritte

in Erebos | 17

Auf der Suche nach

den Fotos | 20

Torquans erster Kampf | 23

Nick will raus aus Erebos | 27

Torquan schaut in

die Zukunft | 31

Nick trifft sich mit Viktor | 34

Torquan verliert

einen Kampf | 40

Erebos schlägt zurück | 42

Ein neuer Auftrag

für Derek | 45

Ein Treffen mit Viktor und

Speedy | 49

Sarius trifft Bloodwork | 53

Der Schulfotograf | 56

Die Schulfotos | 60

Helen taucht auf | 62

Emily besucht Derek | 65

Kampf in der Arena | 69

Maia ist verschwunden | 76

Im Internat Arringhouse | 79

Auf der Suche nach Maia | 84

Der Flug auf der Harpyie | 90

Torquan bekommt

einen Auftrag | 92

Auf der Suche nach Derek | 94

Dereks großer Auftrag | 101

Aufregung im Internat | 107

Wir wollen Antworten | 110

Dem Rätsel auf der Spur | 117

Rettung naht | 122

Das Rätsel wird gelöst | 125

Ende gut, alles gut | 131

Wörterliste | 135

Nick

Nick ist in Eile.

Um elf Uhr soll er in Froyle Park sein.

Das ist in einer halben Stunde!

In Froyle Park wartet ein Brautpaar auf ihn.

Nick ist Fotograf.

Heute soll er eine Hochzeit fotografieren.

Eigentlich ist Nick noch kein Fotograf.

Er studiert Fotografie.

Und mit solchen Aufträgen verdient er sein Geld.

Nick steht im Stau. So ein Mist!

Er schwitzt: Wenn das so weitergeht,
kommt er zu spät!

Soll er die Braut kurz anrufen?

Ihr sagen, dass er etwas später kommt?

Nick nimmt sein Handy in die Hand.

Da leuchtet eine App in roter Farbe auf.

Was ist das für eine App?

Die kennt er gar nicht.

Aber das Zeichen auf dem Bildschirm

kommt ihm bekannt vor: ein rotes E.

Woher kennt er es nur?

Der Stau löst sich auf,

die Autos setzen sich in Bewegung.

Nick schafft es noch rechtzeitig zur Hochzeit.

Er macht viele tolle Fotos:
Vom Brautpaar, von den Gästen,
von der Hochzeitstorte.
Nick ist zufrieden und das Brautpaar ist glücklich:
Die Fotos sind sicher super geworden!

Auf dem Weg nach Hause fällt ihm wieder
die neue App auf seinem Handy ein.
Er hat ein komisches Gefühl im Bauch.
Er weiß nicht genau, warum.

Zuhause nimmt er sein Handy.
Er klickt auf die App mit dem roten E.
Der Bildschirm wird schwarz.
Dann erscheint ein Schriftzug:
Sei begrüßt, Nick. Willkommen zurück.

Nick lässt sich auf einen Stuhl fallen.
Das darf nicht wahr sein!
Jetzt weiß er, woher er das rote E kennt:
Es ist das E von Erebos!
Erebos, ein Computerspiel.
Nick hat es mit 16 Jahren gespielt.
Das ist jetzt zehn Jahre her.
Nick ist mittlerweile 26 Jahre alt.
Erebos war ein gefährliches Computerspiel.
Es hat damals sein ganzes Leben bestimmt.
Er musste alles machen, was Erebos ihm sagte.

Im Spiel und im echten Leben.
Er konnte damals an nichts anderes mehr denken.

Scheiße, denkt Nick.
Wo kommt das Spiel so plötzlich her?
Und wer hat das auf mein Handy geladen?

Auf dem Display erscheint ein neuer Text:
Mach dich bereit, Nick. Wir warten auf dich.
„Da habt ihr Pech gehabt“, sagt Nick laut.
„Ich mache diesmal nicht mehr mit.“
Schnell schließt er die App und legt das Handy weg.
Er startet seinen Computer.

Als Erstes will er die Hochzeitsfotos hochladen.
Insgesamt hat er 1500 Fotos gemacht.
Die besten wird er auswählen
und dem Brautpaar schicken.
Schon das erste Foto ist gut gelungen.
Braut und Bräutigam, eng umschlungen.
Sie lachen in die Kamera.
Das Foto ist wunderschön.
Die Farben, das Licht: Alles ist perfekt.

Da verändert sich das Foto plötzlich:
Das Lächeln der Braut wird
zu einer hässlichen Fratze.
Aus den Augen des Bräutigams quillt Blut.

O Gott, was ist das?, denkt Nick.
Ein Fehler im Computer?
Nick ist so geschockt,
dass er sich nicht bewegen kann.

Dann wird der Bildschirm des Computers
plötzlich ganz schwarz.
Eine rote Schrift erscheint:
Willkommen zurück, Nick!
Lass uns wieder spielen.
Nick kann es nicht glauben:
Erebos ist tatsächlich zurück.

Derek

Derek steht vor seinem Spind in der Schule.
In der nächsten Stunde hat er Physik.
Er kann seine Hausaufgaben nicht finden.
Der Tag hat beschissen angefangen:
Sein Vater schnauzte ihn beim Frühstück
ohne Grund an.
Und dann kam er noch fast zu spät zur Schule.
Alles wegen Rosie, seiner kleinen Schwester.
Seine Mutter bestand darauf,
dass sie zusammen zur Schule fahren.

Endlich! Da sind die Hausaufgaben!
Derek stopft die Physik-Hausaufgaben
in seinen Rucksack.
Dabei sieht er sein Handy aufleuchten.
Er zieht es hastig aus dem Rucksack.
Hat er eine Nachricht bekommen?
Nein, keine neue Meldung zu sehen.
Er will das Handy wieder in den Rucksack stecken.
Da sieht er ein Zeichen für eine neue App.
„Rosie, hast du wieder an meinem Handy gespielt?“,
murmelt Derek genervt vor sich hin.
Ständig schnappt seine Schwester sich
Dereks Handy und lädt Blödsinn darauf.
Derek tippt auf das Icon: ein rotes E.
Der Bildschirm wird schwarz.

Eine rote Schrift erscheint:

Nicht jetzt. Geduld, Derek.

Häh? Was soll das? Warum Geduld?

Und woher kennt die App seinen Namen?

Derek hat keine Zeit, darüber nachzudenken.

Er steckt das Handy zurück in den Rucksack
und geht in die Klasse.

Sein Freund Sid wartet schon auf ihn.

„Hey, Alter, wo warst du denn?“

Derek murmelt ein paar undeutliche Worte
und setzt sich neben Sid.

Zwei Reihen vor ihnen sitzt Maia.

Derek kann seinen Blick kaum von ihr abwenden.

Ihre glatte, dunkle Haut, die schönen
braunen Augen und ihre kleinen Locken.

Maia ist einfach perfekt.

Nach der Schule fährt Derek direkt nach Hause.

Er will sich diese App mit dem roten E
doch mal genauer ansehen.

Er tippt auf das rote Icon.

Ein Schriftzug erscheint:

Sei begrüßt, Derek. Du bist auserwählt.

Derek muss lachen. Was ist das für ein Quatsch?

Eine neue Welt wartet auf dich. Wir warten auf dich.

Sicher irgendeine Werbung.

Jemand will ihm was verkaufen.

Da sieht Derek seinen Laptop auf dem Schreibtisch.
Das Display ist genauso rot wie die Handy-App.
Langsam geht Derek zum Laptop.
Ein Schriftzug erscheint:
Wir werden spielen.
Du kannst dabei viel gewinnen.
Aber auch viel verlieren.
Derek lacht.
„Und wenn ich gar nicht spielen will?“, fragt er laut.
Dann verlierst du sofort. Alles, was dir wichtig ist.
Oha, das Spiel kann ihn hören!
Das muss so ähnlich funktionieren wie bei Siri.
Man sagt:
„Siri, was ist die Hauptstadt von Deutschland?“
Und das Handy antwortet: „Berlin.“
Jetzt ist Derek doch neugierig.
„Was für ein Spiel bist du?“, fragt er.
Ein neuer Schriftzug erscheint: *Das ist Erebos.*
„Aha, Erebos“, sagt Derek.
„Gut, dann lass uns spielen.“

Nick ist zurück in Erebos

Auch Nick sitzt immer noch an seinem Schreibtisch.

„Das darf doch alles nicht wahr sein“, flüstert er.

„Ich bin fertig mit Erebos. Ich bin erwachsen.“

Auf dem Display erscheint ein Satz:

Du irrst dich, Nick.

Erebos startet in eine neue Runde.

Diesmal geht es um alles.

Nick schließt die Augen.

Das Spiel verfügt jetzt also über Spracherkennung.

Wir warten, Nick.

„Da könnt ihr lange warten“, sagt Nick.

„Ich bin kein kleiner Schüler mehr.

Ich mache nicht mehr mit.“

Du wirst schon sehen, was dann passiert.

Einen Moment später ist der Datei-Ordner
mit seinen Hochzeitsfotos verschwunden.

Einfach weg!

Die gelbe Mappe ist nicht mehr auf dem Bildschirm.

Mit allen Fotos!

Nick bekommt Panik.

Er nimmt die Kamera in die Hand.

Die Fotos müssen noch auf der Kamera sein.

Doch auch die Kamera ist leer.

Kein einziges Foto ist mehr zu sehen.

Einfach weg. Die ganze Speicherkarte ist gelöscht.

Verdammt, was soll er denn jetzt machen?
Das Brautpaar will morgen die ersten Fotos sehen.
Er kann ihnen doch unmöglich sagen:
„Tut mir leid, eure Hochzeitsfotos sind weg.“
Eine Hochzeit kann man ja nicht wiederholen.

„Gib mir die Fotos zurück, du verdammtes Spiel“,
zischt Nick.

Nichts passiert.

„Okay, ich spiele mit. Aber gib mir bitte die Fotos.“

Wieder erscheint ein Schriftzug als Antwort:

Erinnerst du dich noch an die Regeln von Erebos?

Ja klar, die Regeln kennt Nick noch:

Mit niemandem über das Spiel sprechen.

Nur spielen, wenn man alleine ist.

Gut. Mach dich bereit.

Nick setzt sich seinen Kopfhörer auf.

Noch ist der Bildschirm dunkel.

Er erinnert sich genau an die Welt von Erebos:

Die Farben, die Musik, die Geräusche.

Und der Schmerz, wenn man im Spiel verletzt wird.

Plötzlich erhellt ein trübes Licht den Bildschirm.

Nick sieht eine Gestalt auf einer Wiese stehen.

Fast muss er lachen:

Es ist Sarius, seine alte Spielfigur.

Sarius ist ein Elf mit spitzen Ohren

und grünen Augen.

Willkommen zurück bei Erebos, Sarius!,
schallt es in seinen Ohren.
Fast freut Nick sich,
seine alte Spielfigur wiederzusehen.
Erebos sieht noch besser aus als vor zehn Jahren.
Alles erscheint jetzt noch echter.

Doch dann fällt Nick wieder ein, warum er hier ist:
Er spielt, um seine Fotos wiederzubekommen.
Er sieht sich um. Hinter ihm liegt ein dunkler Wald.
Außer ein paar Vogelschreien ist nichts zu hören.
Da tritt eine dunkle Gestalt auf ihn zu.
Gelbe, stechende Augen blicken Sarius streng an.
Es ist der Bote. Auch er ist wieder dabei.
„Du bist zurückgekehrt, Sarius“, sagt der Bote.
„Ja, aber nicht freiwillig“, antwortet Nick.
„Das spielt keine Rolle“, lächelt der Bote.
„Du wirst so lange bleiben, wie wir dich brauchen.
Und im Gegenzug bekommst du das hier von uns.“
Der Bote reicht ihm
ein zusammengerolltes Papier:
Ein Foto der Braut mit ihren Freundinnen.
„Du kannst dich bei dem Hügel dort
auf die Suche machen“, sagt der Bote.
Dann verschwindet er in der Dunkelheit.